

Franckesche Stiftungen zu Halle

D. Mart. Lutheri Catechismus Gründlich und deutlich erkläret

Breithaupt, Johann Jacob

Franckfurt am Mayn/ Bey Johann Adolph Stock, Jm Jahr 1717.

VD18 12878669

Vom Beschluß.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213047

35. Wird uns denn Gott zuletzt auch also erlösen?
 Daß glaube ich. GOTT/ mein treuer Vatter / wird
 auch mich auszuhelfen zu seinem ewigen himlischen Reich.
 Ihme sey Ehre und Macht / von Ewigkeit zu Ewigkeit.
 Amen.

Vom Beschluß.

1. Wie lauret der Beschluß des heiligen Vatter
 unsers ?

* Denn dein ist das Reich / und die Krafft/
 und die Herrlichkeit / in Ewigkeit. Amen.

2. Was ist das für ein Spruch ?

Voll Glaubens / Lobens und Dankens.

3. Zu wem richtet das betende Hertz seine An-
 dacht in dem Wörtlein : Dein ?

Unnoch zu dem Dreyeinigen GOTT / seinem lieben
 Himmlischen Vatter.

4. Was schreibet es demselben zu ?

Ein Reich: Dein ist das Reich.

5. Was thut damit Glaube ?

Er hanget sich an GOTT / als einen König und
 HERRN/ zu dem sein Volk/ seine Kinder/ nicht allein
 sich billig halten/ und von Ihm allein in allem Anliegen
 Hülffe suchen; Sondern der freye Macht habe / seine
 Gaben auszutheilen / und zu thun nach seinem Wohlge-
 fallen.

6. Was schreibet der glaubige Peter Gott mehr
 zu in diesem Spruch ?

Krafft: Dein ist die Krafft.

7. Was thut damit Glaube ?

Er hält sich zu GOTT/ als einen allmächtigen König/
 der nicht allein freye Macht habe / sondern auch Krafft
 genug zu geben / und alles auszurichten/ warum Glaube
 Ihn bittet.

8. Hat oft ein König auf Erden Macht / und
 doch nicht so bald Krafft ?

Ja / ein König hat wol Macht/ viel Tonnen Goldes
 unter

unter die Aimen auszurheilen/ es würde ihm solches niemand wehren / hat aber nicht so bald die Krafft oder Vermögen.

9. Hat oft Jemand Krafft / und doch nicht so bald freye Macht?

Ja. Ein starcker Mann hatte wol Krafft genug / ein kleines Kind zu erschlagen / aber dennoch hat er nicht freye Macht.

10. Was ist aber Gott für ein König?

Dein ist das Reich/ und die Krafft / lehret Christus im Glauben beten. Er hat freye Macht/ im Himmel und auf Erden / und allmächtige Krafft/ alles zu thun und zu geben/ was seine Kinder von Ihm bitten.

11. Wenn diß Glaube von Gott rühmet / ist das allein ein Lobspruch?

Nein / sondern Glaube hanget sich also an GOTT in Zuversicht / und bittet getrost.

12. Woraus erscheinet das?

Aus dem Wort: Denn.

13. Was für einen Verstand gibt das?

Diesen: O GOTT / lieber Himmlischer Vater/ weil du derjenige alleinige/ so mächtiger und starcker König und HERR bist/ der alles zu thun freye Macht und allmächtige Krafft hast/ so kommen wir/ dein Volk und Eigenthum / deine Kinder / und bitten von dir alles/ zu Leib und Seel nothwendiges / in gewisser Zuversicht gnädiger Erhörung.

14. Wie sagt der glaubige Beter ferner?

Und die Herrlichkeit / in Ewigkeit.

15. Was ist das?

Eine tieffe Veneration und Lobspruch: Seine Herrlichkeit sey unaussprechlich und unwandelbar ewiglich. Zu Verherrlichung derselben/ bey uns armen Menschen/ gereiche alles gebetene / und erkenne man sich schuldig/ sey auch von Herzen willig dieselbe anzubeten / und zu preisen / auch für alle Wohlthaten zu danken ewiglich. Amen.

16.

Was heisset Amen?

Das

* Das ich soll gewiß seyn/solche Bitte sind dem Vatter
im Himmel angenehm und erhöret; Denn Er selbst hat
uns geboten/also zu beten/ und verheiffen / daß Er uns
wolle erhören. Amen/Amen/das heisset Ja / Ja / es
soll also geschehen.

17. Hat Christus der HERR dieses Wort:
Amen/ selbst in den Mund gelegt / da Er das
Gebet lehrte ?

Ja.

18. Was ist das für ein Wort ?

Ein Betheurungs- und Versicherungs- Wort.

19. Wirds also mehrmal in Heil. Schrift ge-
braucht ?

Ja / Christus der HERR / so oft Er eine wichtige
Sache hoch betheuren/und gewiß machen will/brauchet
Er dieses Wort.

20. Was thut Er mit diesem Wort/wenn Er will/
daß man damit dieses Gebet schliessen soll ?

Er lehret damit/und fordert auch etwas.

21. Was will Er damit lehren ?

Daß dieses Gebet von einem glaubigen Kinde Got-
tes nicht umsonst geschehe / sondern so wahrhaftig Gott
angenehm und von Ihm erhöret sey / so treulich Er das-
selbe gelehret/und zu beten befohlen / auch / mit diesem
Amen geschlossen habe.

22. Was will Er damit fordern ?

Ein gewisses zuversichtlich Hertz / das an väterlicher
Treu/und gnädiger Erhörung nicht zweiffele/sondern in
einer versiegelten Gewisheit bete.

23. Worauff soll dieses Hertz seine Gewisheit
gründen ?

Auf den Befehl Gottes zu beten / und daß Christus
selbst also zu beten gelehret / und zu erhören verheiffen
habe.

24. Wer kan also in Gewisheit beten ?

Allein die glaubige Kinder Gottes.

25. Warum nicht auch unglaubige ?

II 5

Weil